Hausgottesdienst zum Fest Christi Himmelfahrt am Donnerstag den 13. Mai 2021

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

heute feiern wir Christi Himmelfahrt. Das Fest der „Erhöhung Christi“ in die Herrlichkeit Gottes.
Im Praktischen Bibellexikon von Herder lesen wir dazu:
Die Erzählungen von der Himmelfahrt Jesu in den Evangelien veranschaulichen die mit der Auferweckung geschehene Erhöhung Jesu in die Herrlichkeit Gottes. … und weiter: *…statt Ausschau zu halten nach dem wiederkommenden Herrn ist es jetzt gefordert, Zeugnis für ihn zu geben.*

Dazu sind wir alle aufgerufen. Dabei gilt auch für uns wie es im Evangelium heißt: Der Herr stand ihnen bei!

Einen gesegneten Sonntag für Sie und Ihre Familie!

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied	Christ fuhr gen Himmel (GL 319)
Kyrie	Herr, Jesus Christus, du bist eins mit dem Vater und dem Hl. Geist. Herr, erbarme dich. Du sendest deine Jünger als Zeugen in die Welt. Christus, erbarme dich. Du sendest auch uns. Herr, erbarme dich.
Glorialied	Gelobt sei Gott im höchsten Thron (GL 328,1)
Gebet	Gott, lass uns nicht ins Leere schauen, lass uns nicht in falsche Richtung schauen, lass uns nicht Zeit verlieren. Gib, dass wir uns nicht vertrösten lassen auf später, denn der Himmel ist an Ort und Stelle, der Himmel ist zwischen uns, der Himmel ist in uns und unter uns, der Himmel ist heute und war gestern schon, der Himmel wird morgen sein und übermorgen. Amen. (Wilhelm Wilms)
Evangelium	Mk 16,15-20 In jener Zeit erschien Jesus den Elf und sprach zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden. Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.

Betrachtung

Dieser Schluss des Markus-Evangeliums (Mk 16,9-20) findet sich nicht in den ältesten Textzeugnissen. Die historisch kritische Bibelforschung (Exegese) hat entdeckt, dass es sich dabei um eine im 2. Jahrhundert nach Christi entstandene Zusammenfassung der in anderen Evangelien stehenden Berichte über die Erscheinungen und Anweisungen des Auferstandenen handelt. Der Evangelist Markus schrieb sein Evangelium um 70 n. C. und ließ es ursprünglich mit Vers 8 des sechzehnten Kapitels enden.
Dieser lautet: *Da verließen sie (Maria von Magdala, Maria, die Mutter dies Jakobus und Salome) das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.*
Wie wäre es denn uns ergangen, wenn wir anstelle dieser Frauen gewesen wären? Jesus, sein Leichnam, den sie salben wollten, war weg! Stattdessen so „berichtet" Markus, saß ein junger, weiß gekleideter Mann da und sagte: *„Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden …. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat".*
Dieses Ende ist irgendwie …… unbefriedigend! Es lässt alles so …. offen! Der Wunsch nach einem „runden Schluss" findet schließlich aufgrund der im 2. Jahrhundert bereits weiter entwickelten Christologie mit diesem nachformulierten Ende seine Erfüllung. Doch in unserer naturwissenschaftlich geprägten Gegenwart stellt sich für viele die Frage: Wie ist das mit der „Himmelfahrt Jesu" heute zu verstehen?

Das praktische Bibellexikon von Herder formuliert dazu:
Himmelfahrt Christi darf nicht als sichtbar räumlicher Vorgang nach Art einer „Weltraumfahrt" missverstanden werden. Die Himmelfahrtszene …….veranschaulicht mit Hilfe bibl. Motiven und Stilmittel den durch die Erscheinungen des Auferstandenen begründeten Osterglauben: .....! Sie schildert so ein reales, aber ganz und gar übernatürliches Ereignis, auf dessen Unanschaulichkeit das bibl. Symbol der Wolke hinweist, die verhüllte Gegenwart göttlicher Herrlichkeit".

Im heutigen Evangelium ruft Jesus seine Jünger und Jüngerinnen auf, die Frohe Botschaft „der ganzen Schöpfung" zu verkünden. Das tun sie dann auch! Sie verharrten nicht im Blick „nach oben" sondern begannen, seinen Auftrag zu erfüllen. Jesus ruft auch uns in seine Nachfolge! Seine Zusage: Ich bin bei Euch alle Tage, bis zum Ende der Welt!

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott (GL 832)

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast deinen Jüngern beigestanden. Steh auch uns bei. Wir bitten dich:

Für die Menschen, die anderen vom Glauben an dich erzählen und ihn in ihrem Leben bezeugen.

Für die Menschen, die uns in deinen Himmel vorausgegangen sind.

Für alle, die es gerade schwer haben.

Für uns alle, die wir um einen guten Weg in die Zukunft deiner Gemeinde ringen.

Vater Unser	All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet: Vater unser im Himmel ……..
Segensbitte	Zeichen der Liebe will ich hinterlassen, gestern, heute, morgen. Zeichen der Liebe will ich hiterlassen, wenn ich spreche mit meinem Nächsten, wenn ich die Hand nehme eines Trauernden, wenn ich zuhöre einem Leidtragenden, wenn ich lache mit einem, der sich freut. Zeichen der Liebe sind oft sehr klein: Ein Lächeln, ein Händedruck, ein aufmerksames Ohr, ein mitfühlendes Herz. Zeichen der Liebe sind mir gegeben durch eine Liebe, die mein Denken weiter macht, die durch mich spricht, wenn ich Zeichen der Liebe hinterlasse. Zeichen der Liebe kann ich hinterlassen, weil ich selbst im Segen der Liebe Gottes getragen bin. So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
Schlusslied	Das ist der Tag, den Gott gemacht (GL 329)